

Berichtigungen.

Band I.

Seite 177, Absatz 2, Zeile 2 von oben, statt (90,7) lies: (90,8).
Seite 177, Absatz 3, Zeile 15 von oben, statt 7,2 lies: 7,1.
Seite 376, Absatz 3, Zeile 4, statt des Simser lies: der Simser.
Seite 501, Schluß des Unterabschnitts 1. Im Hinblick darauf, daß die fiskalische Forstfläche keine Verminderung erfahren hat, muß die Richtigkeit dieser Angabe bezweifelt werden.

Band II.

Seite 25, Absatz 1, Zeile 5 und 6, statt 4 bis bis 6 m lies: 4 bis 6 m.
Seite 28, Absatz 2, Zeile 2, statt 180 km lies: 218 km.
Seite 64, Absatz 1, Zeile 3, statt forstweise lies: forstweise.
Seite 73, Absatz 2, Zeile 8, statt Tilszesefflusses lies: Tilszelefflusses.
Seite 115, Absatz 3, Zeile 16, statt Lichtweite lies: Lichtweite).
Seite 161, Tabelle, Spalte 3, letzte Zeile, statt 7,08 lies: 7,09.
Seite 163, Tabelle, Spalte 4, Zeile 3, statt 2. April lies: 3. April.
Seite 209, Absatz 3, Zeile 10, statt 6 km lies: 3,2 km.
Seite 213, Absatz 2, Zeile 18, statt 3 km lies: 4,6 km.
Seite 213, Absatz 2, Zeile 19, statt 20,6 km lies: 21,5 km.
Seite 213, Absatz 2, Zeile 27, statt 21,5 km lies: 18,52 km.
Seite 215, Absatz 1, Zeile 8, statt 3-fache lies: 2-fache.
Seite 231, Absatz 2, Zeile 4, statt 25,6 lies: 26,1.
Seite 390, Absatz 3, Tabelle, Zeile 3, statt 4,63 m lies: 4,65 m.
Seite 390, Absatz 3, Tabelle, Zeile 3, statt 5,96 m (4. 3. 1880) lies: 6,28 m (1. 3. 1868).
Seite 390, Absatz 3, Tabelle, Zeile 6, statt 3,19 m 4,00 m 4,52 m 5,96 m lies:
3,21 m 4,02 m 4,84 m 6,28 m.
Seite 390, Absatz 4, Zeile 10, statt 4,52 m lies: 4,84 m.
Seite 392, Tabelle, Zeile für März, letzte Spalte, statt 3,90 lies: 3,95.
Seite 393, Absatz 2, Zeile 5, statt Februar 9, März 21 lies: Februar 8, März 22.
Seite 394, Absatz 1, Zeile 12, statt + 5,96 m lies: + 5,96 m, am 1. März 1868 bis zu 6,28 m.
Seite 420, Absatz 1, Zeile 9, statt + 35,647 m), lies: 33,647 m),.
Seite 424, Tabelle 1, letzte Zeile, Spalte 2, statt 0,80 lies: 0,78.
Seite 424, Tabelle 1, letzte Zeile, Spalte 4, statt 2,12 lies: 2,11.
Seite 424, Tabelle 1, letzte Zeile, Spalte 7, statt 0,60 lies: 0,40.
Seite 424, Tabelle 1, letzte Zeile, Spalte 10, statt 2,79 lies: 2,78.
Seite 424, Tabelle 2, letzte Spalte, statt 6,00, 2,03 und 4,10 lies: 6,02, 2,02 und 4,30.
Seite 479, Absatz 3, Zeile 4, statt Friedrichsberg lies: Friedrichsburg.
Seite 495 ist in der Tabelle die Zahlenreihe für 1885 um eine Spalte nach rechts zu rücken, was für die beiden letzten Zeilen folgende Aenderungen ergibt:

1871/96	54	3515	2344	1056	720	463	664	579	101	1
%	0,6	37,0	24,7	11,1	7,6	4,9	7,0	6,1	1,0	0,0

Band III.

Seite 31, Absatz 1, Zeile 28, statt + 150 m lies: + 142 m.
Seite 60, Absatz 2, Zeile 1, statt + 210 m lies: + 214 m.
Seite 60, Absatz 2, Zeile 3, statt + 640 m lies: + 644 m.
Seite 109, Absatz 2, Zeile 17, statt Jagodzanka lies: Jagodzanka.

Band IV.

- Seite 30, Tabelle, Spalte 2, Zeile 7, einzurücken: (Al. Schillingsee).
- Seite 98, Absatz 1, Zeile 21, statt Oberländischen Kanals im 3. Kap. lies: Elbingsflusses im 9. Kap.
- Seite 128, Spalte 6, Zeile 8 und 9. Lampasch- und Lampaklsee bilden ein gemeinsames Becken, das nach den Corquitter Verschreibungen den Namen Lampaklsee führt.
- Seite 155, Zeile 7 von unten. Nach einer Mittheilung von Dr. Zweck ist die auch auf S. 34 erwähnte Angabe ungenau. Die von den Ordensrittern vorgenommene Aenderung der Wasserverhältnisse bestand darin, daß die früher von der Welle nach der Soldau führende Verbindung bei Siborz abgedämmt und eine solche nach Lautenburg hergestellt wurde. Im alten Flußbett fließt jetzt ein unbedeutender Wasserlauf zur Soldau, der den bezeichnenden Namen Martwica (todter Fluß) trägt.
- Seite 305, Absatz 2. An Stelle der letzten 9 Zeilen ist zu setzen: und von hier durch den sogenannten Querdamm, der indessen an eine nicht völlig hochwasserfreie Bodenerhebung anschließt, weshalb hier eine kleine Aufhöhung des Geländes stattgefunden hat. Der so durch Hochwasserdeiche vollständig geschützte Theil der Niederung (von 30 qkm Größe), der zum Deichverbande gehört, entwässert durch den „Unterkanal“ mit einem in dem Schlußdeiche gelegenen Siele, das vier kreisförmige Oeffnungen von je 0,94 m Durchmesser hat, nach der Weichsel. Die eben erwähnte Bodenerhebung, die parallel zum Strome verläuft, trennt einen kleineren, weiter vom Strome zurück liegenden Theil der Niederung ab, der frei durch den „Oberkanal“ nach der Weichsel entwässert und daher auch bei Hochwasser durch den Rückstau vom Strome her zum großen Theile überschwemmt wird.
- Seite 333, Absatz 2, Zeile 12, statt 6 002 110 lies: 6 001 910.
- Seite 333, Absatz 2, Zeile 13, statt 2 950 076 lies: 2 949 876.
- Seite 391, Absatz 3, Zeile 6, statt einen so bedeutend lies: einen bedeutend.

Tabellenband.

- Seite 11, Ordnungsnummer 53, vorletzte Spalte, statt 137,1 lies: 106,3.
- Seite 23, Zeile 5 von unten, Spalte 14 und 15, statt 9,3 und 90,7 lies: 9,2 bzw. 90,8.
- Seite 68, Spalte 6, Zeile 3 von unten, statt 1850 lies: 1600.
- Seite 69, Spalte 16. An Stelle der Angabe bei Nr. 2 ist zu setzen: Der zum Verbande gehörige Theil der Niederung entwässert durch den 28,55 km langen „Unterkanal“ mit dem Siele Nr. 1 nach der Weichsel. Siele Nr. 2 führt das Wasser eines außendeichs gelegenen höheren Polders nach dem Unterkanale. Der durch eine bewaldete Bodenerhebung abgetrennte, nicht zum Deichverbande gehörige Theil der Niederung entwässert mit dem sogenannten „Oberkanale“ (von 11,35 km Länge) frei nach der Weichsel.

Kartenbeilagen.

- Blatt 4, 37°/52°, statt Skierz lies: Bgierz.

